Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 6

Illustration: Schweizer Export
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hafner in Moskau

Mit grossem Interesse hat Lisette vernommen, dass sich Rudolf Hafner in Moskau befindet. Der grüne Nationalrat, der sich als Berner Finanzrevisor einen unauslöschlichen Namen geschaffen hatte, wurde offenbar von Gorbatschow persönlich eingeladen. Entweder ist somit in Moskau eine veritable Finanzaffaire in Sicht oder Gorbi will von Hafner einen Rat, wie eine solche zu verhindern wäre. Gorbatschow möchte nämlich die russischen Minderheiten in den baltischen Republiken finanziell unterstützen, ohne dass deswegen eine Finanzaffaire ausbricht. Offen ist allerdings, ob Hafner helfen will. Sein heutiges Interesse gilt nämlich weniger Finanzaffairen als eher gesundheitlichen Fragen. So dürfte Hafner Gorbatschow eher beibringen wollen, weshalb eine Massenimpfung gegen Masern, Röteln und Mumps unnütz ist.

Pech für Post

Nicht genug damit, dass unser Golden Girl ohnehin schon arg gebeutelt wird. Es gibt sinkende Ertragsziffern und einen 60-Millionen-Flop im Entwicklungsdepartement (Apoco c). Nein, jetzt kehrt auch Bundesrat

Otto Stich der Post den Rücken zu. Mit Beschluss vom 28. Januar verkündete der Kassenwart, dass ab 1. Februar «die Sendungen des Bundes grundsätzlich als B-Post aufzugeben seien». Die 80 Rappen teure A-Post-Frankatur soll «nur in Ausnahmefällen» benützt werden. Womit Stich gezeigt hat, wie der PTT-Tariferhöhung auszuweichen ist.

Bäumiger Hubacher

Helmuth Hubacher, Ex-SP-Präsident und Basler Nationalrat, hat Mühe mit «nichtorganisierten Obstbäumen». Die SVP hatte vorgeschlagen, Ordnung im Obstgarten zu schaffen. Darin hat es nämlich brave Bäume und böse Bäume. Die Braven sind jene, die im Obstverband Mitglied sind und auch Beiträge zahlen. Die Bösen sind die andern, die von Massnahmen profitieren, aber ohne Mitgliedschaft und Beitragspflicht. Die SVP will, dass der Bund, also der Staat, die Bösen zu Beiträgen zwingt. Doch Helmuth Hubacher ist aus Prinzip dagegen. Nicht alle Arbeitnehmer seien in der Gewerkschaft, meint Hubacher. Dennoch sei es dem SGB noch nie in den Sinn gekommen, den Bund zu beauftragen, bei Nichtgewerkschaftern Beiträge einzukassieren. «Den politischen Lärm von rechts möchte ich hören, wenn solches geschähe», schreibt Hubacher im SGB-Pressedienst.

Endlich wieder Bundesratswahlen!

Die Nationalräte haben genug. Trotz PUK's an allen Orten will und will kein Bundesrat zurücktreten. Die derart frustrierten Möchtegernmagistraten haben jetzt eine neue Strategie entwickelt: Damit es endlich wieder zu Wahlen kommt, überwiesen die Volksvertreter und -vertreterinnen eine Motion zur Aufstockung des Bundesrats. Zum Beispiel auf 11 Mitglieder. Bereits sind einige mit Spaten am Werk gesehen worden. Sie graben schon ihre Startlöcher ...

Felber und Riva im Streit

Geht es wohl um die Sonntagswerbung am Schweizer Fernsehen? Felber habe Krach mit Riva, hiess es in einer Zeitungsmeldung. Hat also der katholische Bundesrat René Felber Differenzen mit SRG-Generaldirektor Antonio Riva? Aber nein. Bei Felber handelt es sich «nur» um den Sohn des Magistraten, Romaine Felber (33), der wegen Riva allerdings vor Gericht steht. Felber hatte eine neue Firma gegründet – mit Geschäftsgeheimnissen und Mitarbeitern seines früheren Arbeitgebers, der zwar nicht Antonio, aber Gabriel Riva heisst. Das war wohl ein lukrativeres Unternehmen als jenes seines Vaters. René Felber, der Aussenminister, konnte wohl mit den Geschäftsgeheimnissen seines Vorgängers Pierre Aubert weniger anfangen. Weshalb Felber auch bis heute nicht vor Gericht gestellt wurde. Logisch.

Velos hätte er bauen sollen

Kaspar Villiger, Bundesrat und Vorsteher des zurzeit relativ undankbaren Departementes für militärische Angelegenheiten, mag wohl mit Wehmut die neueste Geschäftsbilanz seines Bruders studiert haben, der nun das Velos und Zigarren produzierende Familienunternehmen zu neuen Höhenflügen führt. 1990 stieg der Umsatz um über neun Prozent. Insbesondere dank dem neuen Markt der ehemaligen DDR. Die Leute dort sind scheint's ganz wild auf Villiger-Zigarren. *Lisette Chlämmerli*

Schweizer Export

ORLANDO EISENMANN